

14. März 2019

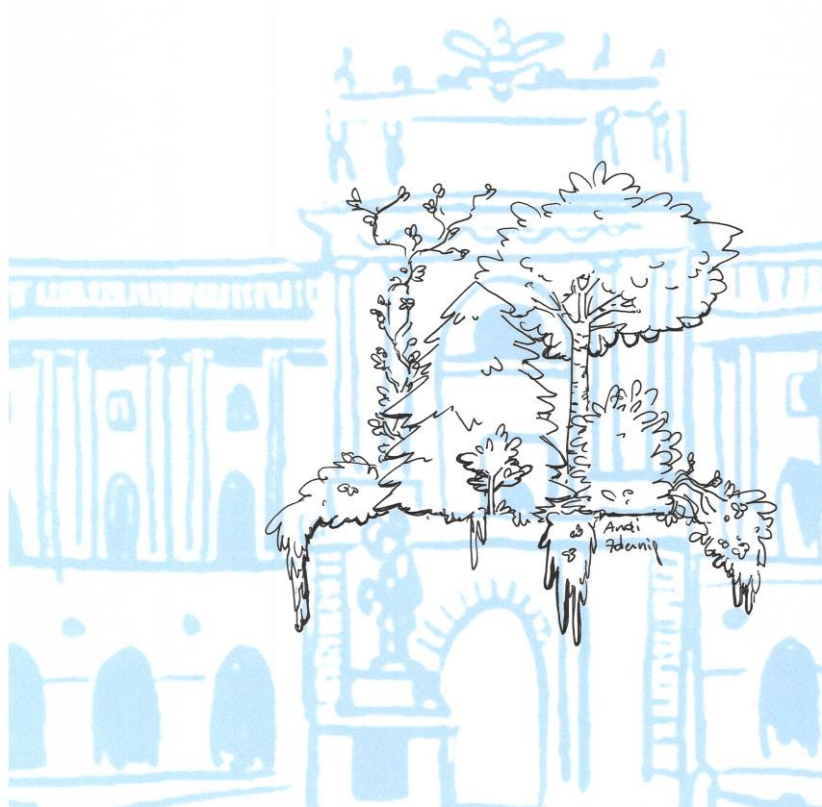


Illustration Neue Burg: Artur Bodenstein, Illustration Wald: Andi Zobernig

„Der Balkon“, eine Baustelle

Das Haus der Geschichte Österreich sammelt und diskutiert Ideen zur Nutzung des Altans der Neuen Burg und präsentiert sie ab sofort als Webausstellung

Er ist einer der meistdiskutierten Orte Österreichs und wurde gleichzeitig jahrzehntelang tabuisiert: „der Balkon“, von dem Adolf Hitler am 15. März 1938 die Rede zum „Anschluss“ Österreichs an das nationalsozialistische Deutsche Reich hielt. Mitten am Heldenplatz ist er noch heute ein Finger in der offenen Wunde der viel zu spät eingestandenen Mitverantwortung Österreichs am NS-Terror. Das Haus der Geschichte Österreich (hdgö) ruft dazu auf, Nutzungsideen für den im allgemeinen Sprachgebrauch „Hitler-Balkon“ genannten Altan der Neuen Burg am Wiener Heldenplatz auf der Website des neuen zeithistorischen Museums hochzuladen.

Gesucht werden kreative Einfälle in Form von Zeichnungen, Collagen oder Montagen, aber auch Handyfotos von Orten oder Szenen, die auf dem Altan stattfinden könnten. Alle Beiträge sind ab

sofort als Online-Ausstellung auf heldenplatz.hdgoe.at zu sehen. Die Vorschläge mit den meisten „likes“ werden im Herbst 2019 im Rahmen einer Veranstaltung präsentiert. „Mit dieser Aktion laden wir zu einer Diskussion in Bildern ein. Wir möchten ganz direkt und unmittelbar zu einer öffentlichen und breiten Auseinandersetzung mit diesem belasteten Ort aufrufen.“, so hdgö-Direktorin Monika Sommer.

Aktive Auseinandersetzung mit einem belasteten Ort

Schon vor seiner Eröffnung hat sich das hdgö mit dem Altan auseinandergesetzt. Im März 2018 präsentierte das damals noch im Aufbau begriffene Museum zum 80. Jahrestag des „Anschlusses“ die Klanginstallation „The Voices“ der schottischen Turner-Preisträgerin Susan Philipsz, Seither legt sich täglich um 12.30 und um 18.30 Uhr ein ebenso zarter wie eindringlicher Klangraum über den Heldenplatz. Die Klanginstallation gedenkt jener Stimmen, die mit Vollzug des „Anschlusses“ zum Schweigen gebracht wurden und mahnt Verantwortung für die demokratische Gestaltung der Gegenwart und Zukunft ein. [Mehr zur Klangskulptur von Susan Philipsz](#)

Gerade aufgrund der zentralen Bedeutung des Heldenplatzes für die österreichische Zeitgeschichte befindet sich seit 2018 das Haus der Geschichte Österreich als Zeichen eines neuen Bewusstseins für historische Verantwortung und politisch-historische Bildung an diesem Ort. Doch der Altan der neuen Burg selbst kann derzeit aus sicherheits- und klimatechnischen Gründen nicht betreten werden. Das muss nicht so bleiben. „Wir müssen darüber nachdenken, wie es mit dem Altan weitergeht. Aktuell können wir nur die Fläche vor dem Altan im Prunkstiegenhaus der Neuen Burg nutzen, um mit wechselnden Installationen ein thematisches ‚Gegengewicht‘ zum historisch belasteten Ort zu schaffen. Diese ersetzen eine aktive Diskussion um den Umgang mit dem Altan nicht, sie sollen sie intensivieren“, so Direktorin Sommer.

Diese Ausstellungsfläche wurde mit der Eröffnung des hdgö in Alma Rosé-Plateau umbenannt. Alma Rosé, die Leiterin des Frauenorchesters von Auschwitz-Birkenau rettete zahlreichen Musikerinnen das Leben. Sie selbst starb 1944 im KZ. Ihres 75. Das hdgö gedenkt am 5. April 2019 dem Todestages der Alma Rosés. Dazu spricht Auschwitz-Überlebenden Anita Lasker-Wallfisch, aus Briefen der Geigerin liest Schauspielerinnen Elisabeth Orth. Mehr zur Veranstaltung [hier](#).

Aktiv beitragen und Ideen hochladen

„Mit dieser Ideen-Initiative wollen wir aktiv zu einer Diskussion anregen“, sagt Monika Sommer. „Wie kein anderer Ort steht der sogenannte „Hitler-Balkon“ für die Geschichte des Nationalsozialismus in Österreich und eine aktive Erinnerungskultur. Unsere Leitfrage ist: Wenn

dieser Ort öffentlich zugänglich wäre, wie sollte er genutzt werden?“

Jede und jeder kann teilnehmen. So funktioniert es:

1. Handyfotos, Skizzen, Collagen oder Montagen mit Ideen zu einer neuen Nutzung des Balkons anfertigen.
2. Hochladen auf heldenplatz.hdgoe.at.
3. Alle Beiträge, die den [Nutzungsbedingungen](#) entsprechen, werden veröffentlicht.
4. Die eigenen Bilder können kommentiert, Beiträgen von anderen können „likes“ gegeben werden.

Die Beiträge mit den meisten „likes“ werden im Herbst 2019 in einer öffentlichen Veranstaltung präsentiert und diskutiert, bis dahin werden alle Ideen auf heldenplatz.hdgoe.at und auf einem Screen am Alma Rosé-Plateau des hdgö gezeigt.

Weitere Informationen dazu unter heldenplatz.hdgoe.at.

Pressefotos und Texte stehen unter <https://hdgoe.at/category/presse> zur Verfügung.

Rückfragen

Mag. Michaela Zach, MA, Tel: +43 (0)1 53410-815, Email: michaela.zach@hdgoe.at

Mag. Irene Pitnauer-Wolfram, Tel: +43 (0)1 53410-818, Email: irene.pitnauer-wolfram@hdgoe.at